



Dienstag, 02. März 2021, 15:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Die Strippenzieher

Im Rubikon-Exklusivinterview erläutert die Journalistin und Kulturanthropologin Aya Velázquez, wer bei den gegenwärtigen Repressionen im Hintergrund die Fäden zieht.

von Flavio von Witzleben
Foto: Andrey_Popov/Shutterstock.com

Mit der Veröffentlichung interner E-Mail-Verläufe zwischen dem Bundesinnenministerium (BMI) und dem Robert Koch-Institut (RKI) in der Welt am Sonntag wurde ein handfester Wissenschaftsskandal aufgedeckt. Aus dem 210-seitigen, umfassenden Material geht hervor, dass führende Politiker in diesem Land Wissenschaftler eingespannt haben, um ein medizinisches Narrativ zu kreieren, auf dessen Grundlage unter anderem „Maßnahmen repressiver Natur“ durchgesetzt werden können und welches als Rechtfertigungsgrundlage für den Lockdown im vergangenen März galt. Dies wurde in einem

Strategiepapier des BMI zusammengefasst, welches im April letzten Jahres geleakt wurde, jedoch in den Mainstream-Medien trotz der enthaltenen brisanten Aussagen nur wenig Aufmerksamkeit erfuhr. Im Interview mit Rubikon führt die Journalistin Aya Velázquez aus, wer die Bauernopfer dieses Wissenschaftsskandals sind und was hinter der Ideologie des „Great Reset“ des Weltwirtschaftsforums steht.

Was haben Otto Kölbl und Dr. Maximilian Mayer gemeinsam? Sie sind beide Mitautoren des BMI-Strategiepapiers und haben keinerlei medizinische Expertise. Während es sich bei Otto Kölbl um einen studierten Germanisten und ausgewiesenen „Mao-Fan“ handelt, ist Maximilian Mayer Juniorprofessor für Internationale Beziehungen und globale Technologiepolitik. Was sie beide vereint, ist zum einen eine Vorliebe für das kommunistische China, zum anderen das „Privileg“, vom BMI beauftragt worden zu sein, eine Schockstrategie zu erarbeiten, die den Bürgern dieses Landes die „Urangst vor dem Erstickungstod“ einhämmern soll.

Aya Velázquez ist mit beiden Autoren auf Twitter in Kontakt getreten, um die Hintergründe zu deren „Engagement“ herauszufinden. Sie berichtet im Interview über deren Rechtfertigungen, wie es zur „Mittäterschaft“ kam und wie sie selbst als Journalistin immer wieder blockiert wird, wenn sie kritische Fragen stellt.

Parallel zum Corona-Geschehen läuft in Davos rund um das Weltwirtschaftsforum (WEF) eine Kampagne, die sich den großen Neustart unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auf die

Fahne geschrieben hat. Ob dieser dort entworfene „Great Reset“ und die dahinter stehende Ideologie des „Transhumanismus“ im Interesse der Bürger sind, bespricht Aya Velázquez im Interview und erläutert, was den WEF-Gründers Klaus Schwab antreibt.

Video (<https://www.bitchute.com/embed/xNFeUCvxVIsP/>)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Flavio von Witzleben, Jahrgang 1992, arbeitet als freier Journalist für den Rubikon. Er studierte 7 Jahre in Mainz, Witten und Granada Philosophie, Geschichte und Politik. Seine kritische Haltung den Medien und der Politik gegenüber entwickelte er 2014 während der Ukraine-Krise, mit welcher er sich auch in vielen publizierten Artikeln befasste. Seit März 2020 hat er neben Jens Lehrich die **Videoredaktion** (<https://www.rubikon.news/kolumnen/rubikon-videos>) übernommen und führt hierbei Interviews für den Rubikon. Gäste waren unter anderem Dr. Sucharit Bhakdi, Dirk Müller oder Dr. Daniele Ganser. Er ist außerdem Mitglied der Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und

vervielfältigen.